

Vom Roboter bis zur neuen Lasertechnik

Rundgang auf der 28. Zentralen Messe der Meister von morgen

Leipzig steht seit gestern im Zeichen der 28. Zentralen MMM und der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler.

In seiner Eröffnungsrede sagte der 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ, Eberhard Aurich, diese Leistungsschau demonstriere, daß die Jugendlichen der DDR, allen voran die Mitglieder der FDJ im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“, in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED Großes leisten. „Sie tun das mit Leidenschaft und in einer Zeit, da mehr denn je jede Tat für den Sozialismus eine wichtige Tat für den Frieden, gegen die wahnwitzige imperialistische Kriegspolitik ist.“ Die Jugend folge der auf dem XII. Parlament der FDJ von Erich Honecker ausgesprochenen Aufforderung, das Banner der revolutionären Errungenschaften über die Schwelle des Jahres 2000 hinauszutragen. Sie helfe mit, das Programm der SED zu verwirklichen.

Erich Honecker habe während der Zusammenkunft mit dem Sekretariat des Zentralrates dazu aufgefordert, mit der MMM-Bewegung, mit der Verstärkung der Jugendforscherkollektive, mit der konsequenteren Förderung von Talenten auf wissenschaftlich-technischem Gebiet dazu beizutragen, mit dem internationalen Entwicklungstempo nicht nur Schritt zu halten, sondern auch auf entscheidenden Gebieten Spitzenpositionen zu behaupten und auf weiteren zu erreichen. Die Zentrale Messe und die Zentrale Leistungsschau stellten nur eine Auswahl von Spitzenleistungen vor, doch Spitze wachse aus Breite, unterstrich Eberhard Aurich.

Der Redner verwies auf beeindruckende Tatsachen, für die Aussteller der 9. Zentralen Leistungsschau sorgten. Zu 209 der insgesamt über 2000 Arbeiten wurden Patente angemeldet. Eine große Anzahl der angebotenen Lösungen trage auch hier zur Arbeitszeit- und Energieeinsparung oder zur Selbst-

Der Weg der Gäste führte zunächst in die Konsultationspunkte „Sozialistische ökonomische Integration“ sowie „FDJ — Technologie — Mikroelektronik — Robotertechnik“. Eine Tradition der zentralen Messen fortsetzend, sind diesmal insgesamt neun solcher Stätten des Erfahrungsaustausches zu Spitzenleistungen und Schlüsseltechnologien eingerichtet. Große Anerkennung fand eine speziell für die UdSSR neu entwickelte automatisch gesteuerte und an Großrechner anschließfähige Klimathermolichtkammer für die Pflanzenforschung aus der Netzschkauer Maschinenfabrik. Standbetreuer Werner Kirsten berichtete, daß eine solche Labor-kammer, die Temperaturen von minus 20 bis 50 Grad Celsius, Luftfeuchtigkeit und Sonnenstrahlung simuliert, zur Zeit in einem landwirtschaftlichen Forschungsinstitut in Kischinow erprobt wird. „Ich hatte einen guten Start in mein Berufsleben, denn dieser Auftrag war eine echte Bewährungsprobe für unser Jugendforscherkollektiv“, sagte der 27jährige Entwicklungsingenieur auf Fragen der Gäste.

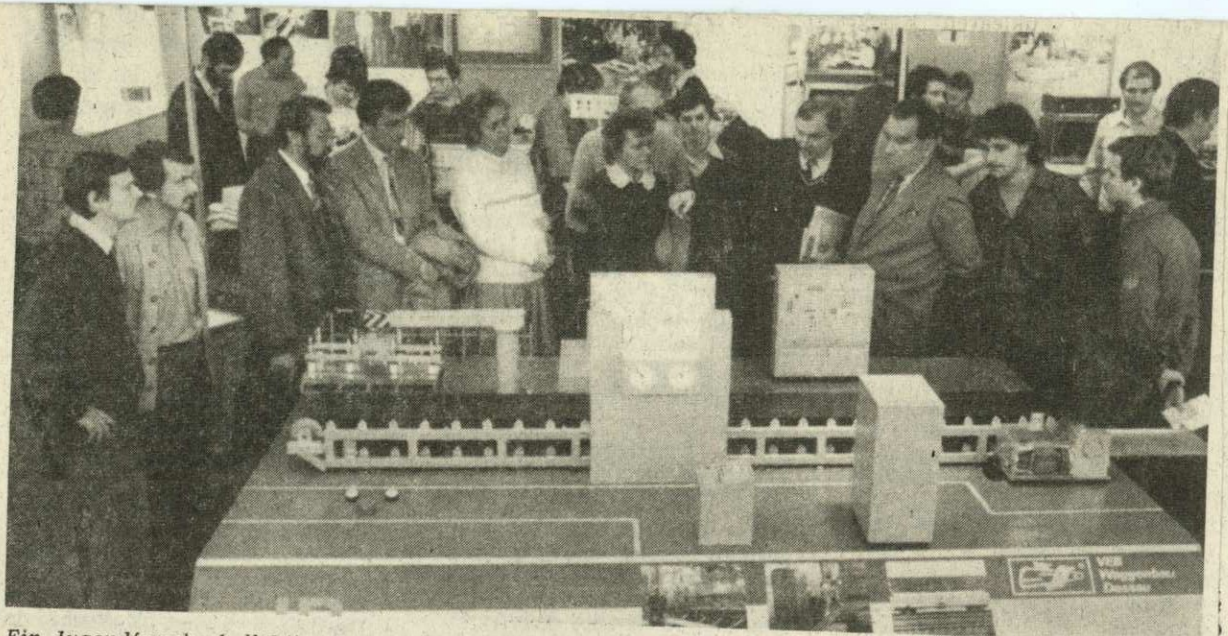
Konsultationspunkt für Mikroelektronik

Viel Anerkennung der Gäste galt auch dem gemeinsamen Ergebnis mehrerer MMM-Kollektive im Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“, die maßgeblich an der Errichtung eines automatisierten Fertigungszentrums für das Elektromotorenwerk Dresden beteiligt waren. Portalroboter und leitliniengesteuerte Transportautomaten zum Verketteten von Fertigungszellen sowie 50 Vorrichtungen, Werkzeuge und Meßmittel entstammen den Ideen junger Ingenieure, Konstrukteure und Facharbeiter. „Die Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus stellt eine Aufgabe dar, die das ganze Schöpferium der Jugend herausfordert“, bestätigte Harry Tisch den jungen Maschinenbauern. Für

ter in wissenschaftlich-technisches Neuland vordringen.

Eine Kombination der Schlüsseltechnologien Mikroelektronik und Lasertechnik stellte Diplomingenieur Bernd Krüger aus dem VEB Elektronische Bauelemente Teltow vor. Es handelt sich um einen Laserabgleichautomaten für monolithische Quarzfilter, die beispielsweise für Sprechfunkgeräte benötigt werden. Das Gerät steigert bei der Herstellung der Filter die Arbeitsproduktivität um das Fünf- bis Zehnfache. 14 Arbeitskräfte können eine andere Aufgabe übernehmen. Außerdem werden jährlich 1,32 Kilogramm Silber eingespart. Im Vergleich zum bisher üblichen Feinbedampfungsverfahren unter Vakuum kann mit dem computer-gesteuerten Laser unter normalem atmosphärischem Druck gearbeitet werden. Zum Teltower Jugendneuererkollektiv „Lasertechnik“, das den Automat entwickelte und baute, gehören sechs Facharbeiter und drei Hochschulkader. Die Gäste ermutigten die jungen Neuerer, auch weiterhin ihren Erfindergeist für die schnelle Einführung neuer, hocheffektiver Technologien in der unmittelbaren Produktion einzusetzen.

Ein neuartiges Kontroll- und Steuerungssystem in der Milchproduktion stellen junge Erfinder im Bereich Land-, Forst- und Nahrungsgüter vor, der in diesem Jahr mit 135 Exponaten präsent ist. Es zählt zu den als Weltneuheiten bezeichneten Exponaten. Hagen Greiner vom Institut für Rinderproduktion Iden-Rohrbeck der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften berichtete von der engen Zusammenarbeit mit jungen Ingenieuren vom Kombinat „Fortschritt“ Neustadt und vom VEB Rationalisierung Neuenhagen bei der Entwicklung des Gerätes. Es vermag exakter als bisher den Futterbedarf entsprechend der Milchmenge pro Kuh und Tag zu ermitteln. Dadurch, so Hagen Greiner, ist es möglich, die Futtergaben leistungsabhängig zu gestalten. Das



Ein Jugendforscherkollektiv aus dem Waggonbau Dessau stellt ein Exponat aus dem Plan Wissenschaft und Technik vor. Im eigenen Rationalisierungsmittelbau entstand eine Materialzu- und -abführung an einer Grobblechrichtmaschine. Die Mechanisierung für diesen Arbeitsgang wird einen bisher errechneten Nutzen von 33 000 Mark erbringen.
Foto: ZB-Grubitzsch

kostensenkung bei. Der ausgewiesene Nutzen beträgt fast 170 Millionen Mark. Von großer Bedeutung sei, daß mehr als die Hälfte der Arbeitsergebnisse in der Ausbildung angewendet werden können.

Fertigungszentrum aus dem „7. Oktober“

Eberhard Aurich bezeichnete die Zentrale Messe der Meister von morgen und im selben Maße die Zentrale Leistungsschau vom Jahrgang 1985 als einen gelungenen Abschluß einer erfolgreichen Etappe der Massenbewegung zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Schaffens der Jugend. „Nutzen wir die Messe- und Leistungsschautage 1985 für den intensiven Erfahrungs- und Ideenaustausch, nutzen wir sie, um in Vorbereitung des XI. Parteitag der SED in Wort und Tat unser Bekenntnis zu der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED zu erneuern“, forderte der 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates auf.

Im Namen der Aussteller lud der 27jährige Ingenieur Gernot Amarell aus der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn Günther Kleiber und Harry Tisch sowie die weiteren Persönlichkeiten zum Gang durch die Ausstellungshallen ein.

ihre fünfte Teilnahme an der ZMMM nahm die Jugendbrigade „Eugen Lacour“ aus dem Rohrkombinat Riesa die Glückwünsche Günther Kleibers entgegen. Ihr jüngstes nachnutzbares Messeexponat, eine zusammen mit jungen Forschern vorgestellte Dreh-Kipp-Vorrichtung für Roboterschweißen, kennzeichnete er als überzeugenden Beweis für das Einbeziehen junger Arbeiter in die Lösung wissenschaftlich-technischer Vorhaben.

Die Jugendbrigade „Werner Seelenbinder“ aus dem IFA-Getriebewerk Brandenburg beweist mit der Verkettung von zwei Werkzeugmaschinen in Verbindung mit einer mikroelektronischen Steuerung, wie die jungen Neuerer auch mit der Modernisierung vorhandener Technik wirksam zur Intensivierung der Produktion beitragen. „Mit der Modernisierung vorhandener Maschinen und Anlagen die Produktion rationeller und effektiver zu gestalten, ist eine Aufgabe von hohem volkswirtschaftlichem Rang“, sagte Günther Kleiber. Die Initiativen der jungen Generation haben, und das sei insbesondere auf diesem Gebiet in Leipzig deutlich, reiche Früchte getragen. Im Ausstellungsbereich „FDJ-Jugendforscherkollektive — Erfinderwettbewerb“ veranschaulichen 24 Spitzenleistungen mit hoher Patentergiebigkeit, wie junge Ingenieure und Facharbei-

rechnergestützte System läuft bereits in mehreren Ställen in der Experimentalerprobung und soll im kommenden Jahr in zwei 2000er Milchviehanlagen der Republik getestet werden.

Neue Hebebühnen für Baubetriebe

Im Ausstellungsbereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung informierten sich die Gäste, wie junge Neuerer in Uniform die Wettbewerbslösung „Soldatentat XI. Parteitag — jederzeit gefechtsbereit für Frieden und Sozialismus“ verwirklichen. Der Offizierschüler im dritten Studienjahr Holger Zeidler stellte eine Anlage zum Training für Militärkraftfahrer vor.

Den Beitrag von Studenten der TU Dresden zum innerstädtischen Bauen stellte Klaus Thiele vor. Mit den Kombinat Entwicklung und Musterbau Berlin sowie Bau und Modernisierung Dresden als Praxispartner und Erstanwender wurde eine Hubschalentechnik für die monolithische Bauweise entwickelt. Kernstück dieser Neuerung, an der sechs Sektionen mit 18 Diplomarbeiten beteiligt sind, ist eine hydraulische Hebebühne. Gemeinsam mit den Praxispartnern wird 1986 eine Taktstraße mit zwei derartigen Bühnen eingerichtet.